

# INFO:INTERNATIONAL SUNSHINE COAST AUSTRALIEN



**CLAUS HOFFMANN**  
**1 SEMESTER AN DER**  
**UNIVERSITY OF THE SUNSHINE COAST**

**UNIVERSITY OF THE SUNSHINE COAST**  
**QUEENSLAND**  
**AUSTRALIA**  
**WWW.USC.EDU.AU**

## Reisen

Es ist ratsam immer mal wieder nach Billigflügen zu gucken. virgin blue fliegt für wenig Geld quasi stündlich in alle großen Städte. Gegebenenfalls kann man sich auch mit einigen Leuten zusammenschließen und für ein halbes Jahr ein Auto kaufen. Ansonsten zum Herumreisen natürlich: Freunde einpacken, Camper mieten und ab gehts!

## Semesterdaten

Das Semester beginnt Ende Juli. Das heißt natürlich, Gas geben mit den Abgaben, da man höchstwahrscheinlich einige Sachen früher begeben muss als alle anderen. Dafür ist man aber auch Ende November fertig und hat noch gemütlich Zeit sich das Land anzusehen.

Ansonsten gibt es noch einen Mid-SemesterBreak, den man auch wunderbar zum Verreisen nutzen kann.

## Einschreiben

Zunächst ist wichtig, dass man sich nicht bereits in Deutschland vollkommen festlegen muss, welche Kurse besucht werden. Natürlich ist es sinnvoll sich schon mal eine Richtung zu überlegen, aber einmal dort angekommen ist es das Beste sich an Uwe Terton zu wenden, welcher verantwortlich für sämtliche Designkurse ist. Er kann euch am Besten erklären, was tatsächlich in welchem Kurs passiert und kann euch helfen dass ihr dort auch wirklich aufgenommen werdet. (Da einige Kurse hier an der Hochschule seltsame Namen haben, haben die Australier Schwierigkeiten euch diese anzuerkennen, da aus dem Namen nicht zwingend ersichtlich ist, was tatsächlich gelehrt wurde). Alles in allem kann ich nur empfehlen euch mit der Kurs-



wahl keinen allzu großen Stress zu machen. Viele Sachen klären sich dort in den ersten zwei Wochen („Orientation Weeks“). Einfach nachfragen, die Australier sind in der Regel sehr hilfsbereit!

## Wohnen

Es bietet sich an, in einem der beiden Studentenheime zu wohnen, da dort viele der Internationals auch wohnen und man praktisch in einem gemachten Nest ankommt. Grundsätzlich besteht wenig Unterschied zwischen UniCentral und Varsity, der größte ist wohl, dass das Varsity ein bisschen schöner ist, das UniCentral dafür lockerer. Beide Wohnheime befinden sich direkt gegenüber in der selben Straße und sind etwa 5-10 Minuten zu Fuß vom Campus entfernt.

Man wohnt in 4er WGs, das heißt jeder hat ein eigenes Zimmer mit Bad und Toilette, Wohnzimmer und Küche teilt man sich. Im Zimmer bereits vorhanden sind ein Bett, ein Schreibtisch, ein Schreibtischstuhl sowie Schränke. Es besteht die Möglichkeit sich ein „Linen-Pack“ zu kaufen (Bettwäsche, Handtücher) allerdings würde ich aus Kosten- und ästhetischen Gründen empfehlen sich diese Sache auf die Schnelle dort selbst zu besorgen.

## Internationales

An der Sunshine Coast ist die ganze Welt vertreten. Von Amerika bis Neuseeland quer und von von Südafrika nach Island hoch. Während der Orientation gibt es eine Menge BBQs, einfach hinhinschieren und Leute anquatschen, und schon seid ihr nicht mehr alleine.

## Finanzielles

Grundsätzlich kann man sagen, dass die Lebenshaltungskosten deutlich teurer sind als in Deutschland. Lebensmittel kosten etwa ein Drittel mehr, Miete ebenfalls. Alkohol kostet etwa das Doppelte. Des weiteren kommen natürlich die Studiengebühren hinzu (ca. 4000 €).

Da es auch keine Möglichkeit gibt eine Erasmusförderung zu beantragen ist es sinnvoll sich frühzeitig nach Unterstützung umzusehen (es gibt immer wieder Stipendien) und zu beantragen (Auslandsbafög muss mindestens ein halbes Jahr vorher beantragt werden. Gibt aber auch mehr als normales, dazu Hälfte der Flugkosten, Studiengebühren und die Anforderungen sind leichter zu erfüllen als für normales Bafög).

## Party

Direkt in Sippy Downs, bzw. Mooloolaba ist das Nachtleben nicht wirklich aufregend. Was die Clubs an Spaß nicht haben, machen die Leute allerdings locker wett. Also keine Angst, dass die Leute dort nicht wissen wie man feiert.

Und andererseits: Wenn man BBQen und Feiern unter freiem Himmel kann, wer will dann schon in einen Club...

Sollte man dennoch den dringenden Wunsch verspüren einmal „anständig“ wegzugehen, so ist Brisbane (die nächste größere Stadt) ungefähr eine Stunde mit dem Zug weg. Einfach dort in einem Youth Hostel einquartieren und gleich das ganze Wochenende bleiben und sich die Stadt anschauen.



Die Kurse sind meist so aufgebaut, dass es über das Semester verteilt mehrere Projekte gibt, so dass die Arbeit auch aufs gesamte Semester verteilt wird und nicht alles am Ende übrigbleibt. Gruppenarbeit gibt es in den wenigstens Fällen, wenn dann am ehesten gegen Ende des Semesters, wenn mit einem großen Projekt abgeschlossen wird.

## Nützliche Links

An dieser Stelle kann ich nur auf die website der USC verweisen:

[www.usc.edu.au](http://www.usc.edu.au)

Hier findet ihr unter International Students alles was ihr wissen müsst und eine Menge die ihr nicht wissen müsst...

**CLAUS HOFFMANN**  
**MAIL@CLAUSHOFFMANN.NET**  
**1 SEM. (2009/10), AUSTRALIEN**  
**SUNSHINE COAST**

## Universität und Designstudium

Die University of the Sunshine Coast ist im Gegensatz zu Hochschule Augsburg ein „richtige“ Uni. Dies merkt man daran, dass teilweise riesige Unterschiede innerhalb der Studenten bestehen, was Können und Vorwissen angeht. Deshalb ist es sehr ratsam sich vor der endgültigen Einschreibung mit Uwe Terton zu treffen und mit ihm zu besprechen was man kann und wie man entsprechen weitermachen sollte. Des weiteren gibt es Kurse die für Internationals nicht zugänglich sind, mit etwas Glück und Hilfe von oben (Herr Terton) kann aber auch dieses Hindernis umgangen werden.

